



„Wenn det eener malt, gloobt ihm ooch keen Aas! Ehrlich, Sie!“
 „Nu, jetzt, wo man's jesehen hat!“
 „Nee, jehn se weg, det is und bleibt unnatürlid! . . .“

Oh, wie ich leide und mißverstanden werde! Die Sünde Herrn Walfischs und Fräulein Ebenweiß' ist offenbar. Ich bat in diskretester Weise Herrn von Dievenow, mit Herrn Walfisch zu sprechen — er ist sofort ins Hotel Continental gezogen. Wieder eine Enttäuschung mehr! Und dann sprach ich mit Fräulein Ebenweiß. Sie leugnete. Gewiß, es ist vielleicht ein Beweis für einen Rest von Scham. Aber schließlich, als ich

dringender wurde und von der Würde der Frauen redete, wurde diese impertinente Person unverschämt und verbat sich meine Einmischung in ihre Angelegenheiten. Sie sagte, ich würde ihre Zukunft vermässeln (ich weiß gar nicht, was dies Wort bedeutet). Sie strich Herrn Walfisch heraus, sagte, er sei ein Mäzen; damit verriet sie sich allerdings. Ich sagte es ihr auf den Kopf zu, worauf sie, du wirst es nicht für